

	Seite
VORBEMERKUNGEN ZU ENTSTEHUNG, FRAGESTELLUNG UND KONZEPTION DES BUCHES	VII
BEMERKUNGEN ZUR VERÖFFENTLICHUNG DER ARBEIT	XI
DANKSAGUNG	XIV
1. EINFÜHRUNG	1
1.1. Problemstellung und Zielsetzung	1
1.2. Einige wissenssoziologische Perspektiven für die Möglichkeit des Theorievergleichs und der Theoriebewertung	6
1.3. Zur Relevanz der Arbeit für klinische Medizin, Sozialmedizin und Medizin-Soziologie	10
2. EMPFÄNGNISVERHÜTUNG ALS ENTSCHEIDUNGSVERHALTEN - EINE ERSTE ANNÄHERUNG	15
2.1. Vorbemerkungen zur Wahl des kontrazeptiven Verhaltens als Gegenstandsbereich für die Theorieüberprüfung	15
2.2. Vorüberlegungen zur Konzeptualisierung des kontrazeptiven Verhaltens als Entscheidungsverhalten	16
2.3. Methoden der Empfängnisverhütung	19
2.4. Einige Probleme bei der Anwendung von Verhütungsmethoden	23
2.5. Empfängnisverhütung als Entscheidungsverhalten - eine Analogie aus dem Bereich des Glücksspiels	26
3. ENTSCHEIDUNGSVERHALTEN: BEGRIFFSDEFINITION UND EXPLIKATION	33
3.1. Vorbemerkungen	33

3.2. Restriktive Definitionen: Konflikt und Entscheidung	35
3.3. Ausweitungen der Definition	38
3.4. Explikation	40
3.5. Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	50
4. DIE ENTSCHEIDUNGSTHEORIE	53
4.1. Gegenstandsbereich und Abgrenzungsprobleme	53
4.2. Ursprünge der Theorie	61
4.3. Zentrale Axiome der Theorie	63
4.3.1. Handlungsautonomie	63
4.3.2. Utilitarismus und Egoismus	64
4.3.3. Rationalität	66
4.4. Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	81
5. THEORETISCHE MODELLE	84
5.1. Dynamisch-komplexe Modelle und das Problem ihrer Umsetzung	84
5.2. Das Grundmodell des individualistisch-rationalen Paradigmas	92
5.3. Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	100
6. GRENZEN DES MODELLS UND PERSPEKTIVEN I: INTRA-PSYCHISCHE PROZESSE DER ENTSCHEIDUNGSFINDUNG	102
6.1. Ausgangspunkt: empirische Überprüfungen der Gültigkeit des Modells	102
6.1.1. Untersuchungen anderer Autoren	102
6.1.2. Eigene Untersuchung	103
6.1.2.1. Vorbemerkungen	103

6.1.2.2. Eindeutigkeit der Valenzen	103
6.1.2.3. Übereinstimmung zwischen Valenz und angewendeter Methode	104
6.1.2.4. Übereinstimmung zwischen Valenz und Anwendungswunsch	107
6.1.3. Vorläufige Zusammenfassung und Schluß- folgerungen	110
6.2. Anmerkungen zum Konzept der Motivstruktur	111
6.3. Instrumentalität und damit zusammenhängende Konzepte	115
6.3.1. Das Konzept der Instrumentalität	115
6.3.2. Objektive und subjektive Wahrschein- lichkeit	117
6.3.3. Instrumentalität der angewendeten Me- thode: Risikokenntnis und Risikover- halten	123
6.3.4. Information und Informationsverhalten	125
6.4. Problematisierung der normativen Verknüpfungs- regel des Modells durch das Konzept der Infor- mationsverarbeitung	129
6.4.1. Einführung	129
6.4.2. Zur Postulierung mehrerer Entscheidungs- modelle	130
6.4.3. Alternative Modelle mit der Annahme fester Kombinationsregeln	131
6.4.4. Exkurs zur Frage der empirischen Be- stätigung nicht stimmiger Modelle	132
6.4.5. Das Konzept der verschiedenen Komplexi- tätsniveaus bei der Informationsverar- beitung	133

6.4.6. Dissonanz und Komplexitätsniveau - Probleme bei der Konfliktlösung und der retrospektiven Konfliktanalyse	147
6.5. Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	151
7. GRENZEN DES MODELLS UND PERSPEKTIVEN II: KÖRPER, PSYCHE UND PERSÖNLICHKEIT BEI ENTSCHEIDUNGEN	153
7.1. Pharmakologisch-hormonelle Einflüsse, Körper- gefühl und psychische Befindlichkeit	153
7.2. Situation, Einstellungen und Persönlichkeits- merkmale	157
7.2.1. Einführung	157
7.2.2. Entscheidungen im Spannungsfeld von Ein- stellungen und situativen Rahmenbe- dingungen	157
7.2.3. Persönlichkeit und Entscheidungsverhalten	164
7.3. Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	177
8. GRENZEN DES MODELLS UND PERSPEKTIVEN III: DER EIN- FLUSS VON BEZUGSPERSONEN AUF ENTSCHEIDUNGEN	179
8.1. Einführung	179
8.2. Entscheiden in Zweierbeziehungen	180
8.3. Grenzen der Konzeptualisierungs- und Operationa- lisierungsmöglichkeiten auf der Basis des überprüften Modells	184
8.4. Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	185
9. GRENZEN DES MODELLS UND PERSPEKTIVEN IV: DER EINFLUSS DES SOZIOKULTURELLEN "SYSTEMS" AUF ENTSCHEIDUNGEN	186
9.1. Einführung	186
9.2. Soziale Zusammenhänge als multiple, autonome Zweierbeziehungen?	187

9.3. Institution und individuelles (Entscheidungs)- Handeln	189
9.3.1. Zum Begriff der Institution und deren Be- deutung für individuelles Handeln	189
9.3.2. Medizin	192
9.3.3. Institutionen der Familienplanung	200
9.3.4. Massenmedien	203
9.3.5. Recht, Wirtschaft, Politik/Staat	206
9.4. Soziale Lage und individuelles (Entscheidungs)- Handeln	210
9.4.1. Beispiel Sozialschicht	210
9.4.2. Weitere Beispiele	212
9.5. Kulturelle Einflüsse	214
9.6. Diskussion	218
9.7. Zusammenfassung und Schlußfolgerung	221
10. ZUSAMMENFASSUNG, ABSCHLIESSENDE DISKUSSION UND AUSBLICK	224
10.1. Vorbemerkungen	224
10.2. Anspruch und Grenzen der individualistisch- rationalen Entscheidungsmodelle	226
10.3. Ausblick I: Individualistisch-rationale Ent- scheidungsmodelle, Rollentheorie und psycho- analytische Theorien	238
10.4. Ausblick II: Reduktionistische und emergen- tistische Ansprüche im Verhältnis zwischen soziologischen, psychologischen und naturwissen- schaftlichen Theorien	239
10.5. Ausblick III: Alltagserfahrung, Introspektion und wissenschaftliche Erkenntnis	244

ANHANG I: TABELLEN ZUR EMPIRISCHEN OBERPRÜFUNG DER GÜLTIGKEIT DES MODELLS	247
ANHANG II: ZIEL-MITTEL-RELATIONEN BEI DER EMPFÄNGNISVERHÖHUNG - OPERATIONALISIERUNGEN AUF DER BASIS DES ERWARTUNGS-MAL-WERT-MODELLS UND ERGEBNISSE	253
ANHANG III: WEITERE ERGEBNISSE AUS DEM EMPIRISCHEN PROJEKT ZUR EMPFÄNGNISVERHÖHUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN	271
LISTE DER ABBILDUNGEN UND TABELLEN	282
LITERATUR	284
NAMENVERZEICHNIS	308
SACHVERZEICHNIS	313